Umwelt-ZahnMedizin im Rampenlicht – DEGUZ Kongress 2024

Die 15. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin (DEGUZ) am 3. und 4. Mai 2024 in Kassel brachte mehr als 250 Mediziner und Zahnmediziner zusammen, um aktuelle Entwicklungen rund um die Umwelt-ZahnMedizin zu diskutieren.

Timo Krause

Den ersten Tag eröffnete Dr. Dr. Johann Lechner (München), der zeigte, dass eine sorgfältige immunologische Bewertung der Ausgangssituation bei der Planung von Implantationen und Kiefersanierungen postoperative Komplikationen reduziert. Anschließend demonstrierte Dr. Joé Diederich (Colmar-Berg/Luxemburg) seine Studie, dass aus devitalisierten Zähnen durchaus objektivierbare medizinische Probleme resultieren. Dr. Anne Schönbrunn (Berlin) referierte über die Ursachen des Mastzellaktivierungssyndroms (MCAS) und stellte die zeitgemäße Diagnostik und Behandlung vor. Für Zahnmediziner ist jeder MCAS-Patient ein Risikopatient, weil eine höhere Unverträglichkeitsrate von Materialien besteht.

Ein Höhepunkt des Tages waren die Vorträge von Prof. Dr. Rainer H. Straub (Regensburg) und Dr. Kurt Müller (Jena), welche komplexe Zusammenhänge zwischen Entzündungen und Energiedefiziten beleuchteten und dabei die Implikationen dieser Erkenntnisse für die zahnmedizinische Praxis darstellten. Dr. Marc Balmer (Zürich/Schweiz) gab ein umfassendes Update über den Stand der Keramikimplantatologie – u. a. präsentierte er Studien, die die Meinung „Keramikimplantate brechen häufig …" klar widerlegen. Thematisch reihte sich der Beitrag von ZT Christof Borges (Murnau) an. Er stellte verschiedene Techniken und Materialien für die prothetische Versorgung von Keramikimplantaten vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Dr. Jens Tartsch (Zürich/Schweiz) und den Zahntechnikern Dr. Matthias Priester (Kassel), Hendrik Schnoor (Hamburg), Christof Borges und Sascha Kipping (Regis-Breitingen) ging es um die Frage, wie Umweltzahnmedizin in den Praxisalltag des Labors und der Zahnarztpraxis integriert werden kann. Der Tag endete mit einem geselligen Get-together, bei dem die Küche des Hauses für das leibliche Wohl und DJ Marco Leistner bis in die späte Nacht für Stimmung sorgten.

Abb. 1: Der 15. Jahreskongress der DEGUZ erfreute sich großer Beteiligung. – **Abb. 2:** Die integrierte Industrieausstellung bot Gelegenheit zum fachlichen Austausch. – **Abb. 3:** Blick in den Tagungssaal.

Abb. 4: Das Referententeam. – **Abb. 5:** Dr. Jens Tartsch. – **Abb. 6:** Dr. Dr. (PhD-UCN) Johann Lechner. – **Abb. 7:** Dr. Anne Schönbrunn. – **Abb. 8:** Dr. Marc Balmer.

Neue Erkenntnisse und Praxistipps

Der zweite Tag begann mit einer Präsentation von Oliver Prätorius und Thomas Herdick (beide Essen) über den Zusammenhang zwischen Bandscheibenvorfällen und Fehlbelastungen im Kiefer. Durch Fallbeispiele verdeutlichten sie, wie die kausalen Zusammenhänge getestet werden können. ZTM Thomas Gerstenberger (Chemnitz) baute auf den Vortrag auf und betonte die Wichtigkeit der korrekten Unterkieferposition. Er erläuterte biomechanische Prinzipien und demonstrierte Techniken zur Einstellung der optimalen Kieferposition. Ebenfalls zeigte Dr. Sandra von den Stemmen (Vaterstetten) auf, wie Ernährungsberatung erfolgreich in den Praxisalltag integriert werden kann. Sie betonte die Bedeutung von „Ernährungs-Zahnmedizin" und gab praktische Tipps zur Umsetzung in der Praxis. Dr. Elisabeth Jacobi-Gresser (Mainz) betonte, dass Leitlinien trotz aller Brisanz auch in der Umwelt-ZahnMedizin ihre Bedeutung haben. Sie zeigte am Beispiel der neuen „Implantat-Leitlinie", wie so eine AWMF-Leitlinie entsteht. Gerade was das Titan angeht, ist vieles enthalten, was die DEGUZ seit Jahren „predigt" und durch Studien gezeigt hat. Sie ist ein Erfolg für die DEGUZ, aber auch Ansporn, gerade die präventive Diagnostik noch klarer zu positionieren.

Ein weiteres Highlight war der Vortrag von Florian Schulze (Berlin), der einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Amalgams und den langen Weg bis zum Amalgamausstieg in Deutschland gab. Er stellte auch die Alternativen vor, die sicherer und umweltfreundlicher sind. Dr. Katherina Siewert (Berlin) vom Bundesinstitut für Risikobewertung unterstrich die Bedeutung von Metallsensibilisierungen und stellte ein neues Verfahren zum Nachweis von aktivierten T-Zellen vor. Den Abschluss des Kongresses machte Dr. Volker von Baehr (Berlin), der anhand von Kasuistiken Allergene in der Zahnmedizin vorstellte, die selten deklariert sind und an die oft nicht gedacht wird.

Der Kongress bot wertvolle Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse und förderte den Austausch und die Vernetzung unter den Fachleuten. Er zeigte einmal mehr, dass es kaum mehr akzeptabel ist, Zahnmedizin noch, ohne den Blick auf den ganzen Patienten, zu betreiben.

Wir freuen uns auf die 16. Jahrestagung, die am 9. und 10. Mai 2025 in Leipzig stattfinden wird.

kontakt.

Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e.V.
Siemensstraße 26a · 12247 Berlin
Tel.: +49 30 769045-20
info@deguz.de · www.deguz.de